

URHEBERRECHTLICHER HINWEIS

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© **Axel Gauster/Nell-Breuning-Haus**

Sende-Manuskript

**Interview (Radiofeature) mit Ludger Bentlage
in Tallinn/Estland September 2017**

Sprecher

Wer muss sich besonders intensiv mit dem Thema Digitalisierung in der Arbeitswelt beschäftigen?

O-Ton Ludger Bentlage

Ich selber und auch meine Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich im DGB Kreis Düren zusammen arbeite. Wir werden dazu Veranstaltung, Seminar organisieren und machen und die Inhalte dieses Seminars thematisieren.

Sprecher

Sagt Ludger Bentlage vom DGB Kreis Düren aus Deutschland. Er erarbeitet mit seiner deutschen Seminargruppe Handlungs-Empfehlungen für das Seminar-Thema: Arbeitswelt 2020 – digitalisierte Zukunft. Ort des Seminars im September 2017 ist Tallinn, Estland. Bildung und Bewusstsein sind zwei wiederkehrende Worte auf diesem Seminar. Das gilt dann auch in den Schulen.

O-Ton Ludger Bentlage

Ja. Auch in Schulen. Aber auch, dass wir ins selber weiter qualifizieren und dieses digitalisieren durchsichtiger für uns machen. Welche Möglichkeiten der Einflussnahme haben wir und wo wir ansetzen können.

Sprecher

Der Deutsche Gewerkschaftsbund DGB befasst sich intensiv mit der digitalen Arbeitswelt und hat den Begriff Arbeitswelt 4.0 als ein Gegengewicht zum Schlagwort Industrie 4.0 eingeführt. Stichworte sind auch Entgrenzung und Arbeitszeit.

O-Ton Ludger Bentlage

Entgrenzung der Arbeitszeit heißt rund um die Uhr verfügbar zu sein. Das muss eingedämmt werden. Wir müssen auch wieder dazu kommen, dass eine 35-Stunden-

Woche, eventuell auch eine 32-Stunden-Woche Allgemeingut wird. Und nicht das unerträgliche Maß der Mehrarbeit von Wenigen bis zum Umfallen geleistet wird.

Sprecher

Droht eine Spaltung der Gesellschaft, wenn die Menschen auf diese Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelt nicht vorbereitet werden? Und wie könnte diese Spaltung aussehen?

O-Ton Ludger Bentlage

Im schlimmsten Fall könnten, wenn die Machtverhältnisse sich so weiter entwickeln, wie wir das jetzt haben, es zu Turbulenzen sprich bis hin zu Revolutionen kommen. Wenn Menschen, eine kleine Gruppe reich ist und eine sehr große Gruppe in Armut, Elend und auch in prekären Arbeitsverhältnissen am Ende enden wird. Da sehe ich die Spaltung der Gesellschaft. Das lässt sich verhindern. Aber wir selber müssen dazu aktiv werden. Da gilt es Menschen zu motivieren, das auch zu machen.

Sprecher

Große Aufgabe für die Gewerkschaften und Arbeitnehmerorganisationen. Was können die denn machen?

O-Ton Ludger Bentlage

Wir müssen auch neue Organisationsformen entwickeln. Das heißt gewerkschaftsübergreifend mit anderen Organisationen und Verbänden zusammen arbeiten. Weil wir haben eine Zunahme von Nicht-Regierungs-Organisationen, die Themen besetzen, die auch zu uns hereinreichen. Und mit denen eine Zusammenarbeit organisieren.

Sprecher

Tarifverträge. Haben die in Zukunft noch Sinn, wenn Maschinen dazwischen hängen?

O-Ton Ludger Bentlage

Ja. Die haben Sinn. Sie werden aber neue Inhalte aufnehmen und auf Grund dessen auch eine etwas andere Struktur bekommen.

Sprecher

Wir sind ein Teil der Lösung. Wird hier auf diesem Seminar gesagt. Welche Chancen liegen denn in der Digitalisierung?

O-Ton Ludger Bentlage

Es gibt die Chance, mit neuen Kommunikationsmitteln Information und Kommunikation zu betreiben, wenn man dieses Werkzeug Digitalisierung – Stichwort – Arbeit 4.0 – im Sinne der Menschen benutzt. Ein Beispiel: Man kann über Skype den Menschen, den man sonst nur per Telefon hören konnte, jetzt auch sehen, wenn er an einem ganz anderen Ort ist. Und es können damit auch Emotionen besser transportiert werden. Denn der Mensch besteht nicht nur aus der Sprache, sondern auch aus Emotionen.

Sprecher

Was war denn jetzt so wichtig? Was hat das denn jetzt gebracht – dem Gewerkschafter – hier diese Veranstaltung?

O-Ton Ludger Bentlage

Deutlich zu machen, wie hoch der Stellenwert ist, den Blick in die Zukunft zu richten. Und das, was bei mir noch ein bisschen so als Nebel da ist, sichtbarer zu machen. Und auch den Pfad, den wir gehen müssen, deutlicher zu machen. Das war ein wichtiger Schritt in der Erkenntnis, was konkret vor Ort zu tun ist.

